

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 22

Artikel: Der Rekord-Luftgas-Apparat

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Rekord-Luftgas-Apparat.

(Korrespondenz.)

Als die billigste, einfachste und gefahrloseste Beleuchtung für einzeln stehende Objekte, Fabriken, Villen, Gashäuser, Armen- und Krankenhäuser, Bauernhäuser, ist Luftgas zu empfehlen.

Luftgas wird dadurch erzeugt, daß Luft mit den Dämpfen von Gasolin, einem flüssigen Kohlenwasserstoffe, der bei der Petroleumdestillation gewonnen wird, gemischt wird; es gibt im Glühlichtbrenner ein strahlend weißes Licht von höchster Leuchtkraft, eignet sich vorzüglich zum Kochen, Heizen, Bügeln, für alle technischen Zwecke, als Löten, Glühen,

Metall-schmelzen und für den Kraftbetrieb; es ist nicht giftig, schadet weder Menschen, Tieren noch Pflanzen und greift Metallgegenstände nicht an; ist gefahrloser als alle andern zu Beleuchtungszwecken benutzten Gasarten und explodiert nicht. Es ist schwerer wie Luft und sinkt daher zu Boden, wo es durch

Türpalten leichter fortgeführt wird, als die andern Leuchtgase, die sich unter der Decke sammeln.

Die Kosten des Lichtes sind: Gasolin kostet per kg 45—60 Cts. Aus einem kg Gasolin erhält man 4 m³ Gas. Das ergibt für den m³ Gas bei einem mittleren Preise von 52 Cts. per kg Gasolin 13 Cts. Eine Flamme von 50 Hefnerkerzen verbraucht 80—100 l Gas in der Stunde, kommt somit auf 1,3 Cts. zu stehen. Eine Hefnerkerze ist die von Fachleuten angenommene Lichteinheit und wird mit HE bezeichnet.

Vergleich über die Kosten der verschiedenen Beleuchtungarten. Zur Erzeugung einer Lichtstärke von 25 HE braucht man bei

per Stunde

Petroleum (18 Cts. per Liter Petroleum) für 1,8 Cts.

Azetylen (30 " " Kg. Karbid) " 3,6 "

Luftgas (52 " " Gasolin) " 0,65 "

Steinkohlengas kostet in größeren Städten 22 Cts. per m³ und elektr. Strom 50 Cts. pro Kilowattstunde. Es kosten demnach eine Lichtstärke von 25 HE Gasglühlicht bei einem stündl. Verbrauch von 50 l Gas 1,1 Cts. per Stunde; eine Lichtstärke von 25 HE elektr. Glühlampe bei einem stündl. Verbrauch von 0,85 Kilowatt 4,2 Cts. per Stunde.

Dieser patentierte Apparat ist der gefahrloseste, einfachste und vollkommenste Gasapparat der Gegenwart. Derselbe arbeitet ohne irgendwelche Beaufsichtigung oder Bedienung vollkommen automatisch und zwar während

der Zeitdauer von mehreren Monaten, bis der Gaskonsum von über 500 m³ Gas erreicht ist, d. h. das Gasolin im Vorratsfaß verbraucht ist. Der Apparat arbeitet ganz gleichmäßig, ob wenige oder viele Flammen brennen; die Flammen russen nicht, verursachen kleine schlechte Luft, sind bequem anzuzünden und auszulöschen.

Die Gaserzeugung geschieht auf kaltem Wege, es sind daher keine Heizvorrichtungen erforderlich, es entstehen keine Nebenprodukte, kein unangenehmer Geruch und kein Geräusch. Für die Aufstellung des Apparates ist nur wenig Raum erforderlich und kann in bewohnten Häusern untergebracht werden, am zweckmäßigsten in frostfreien Räumen.

Der Gasapparat arbeitet in folgender Weise:

Ein Gasometer öffnet in seiner Tieflage den Wasserzutritt zu einem Kolben, der den Doppelhub einer Gaspumpe bewirkt, einerseits, und zu einer Membran, die den Doppelhub einer Gasolinpumpe betätigt, anderseits.

Durch diese Arbeiten wird erstmals ein genau bestimmtes Luftquantum durch den Bergaser gesaugt und gleichzeitig wird dem Bergaser ein genau bestimmtes und konstantes Maß Caburiersflüssigkeit aus dem Vorratsmaß zugeführt. Nach Vollendung dieser Arbeiten ist der Bergaser wieder in Ruhe und der Gasometer hat sich neu mit Gas gefüllt. Erst in der nachfolgenden Tieflage des Gasometers wird eine neue Nachspeisung, resp. eine neue Gaserzeugung eingeleitet. Das Gas ist deshalb ein stets gleichmäßiges, bei starkem, schwachem oder ganz ununterbrochenem Gaskonsum.

Im Vergleiche mit anderen Beleuchtungarten zeichnet sich also diese Luftgasbeleuchtung durch große Billigkeit aus und da das Luftgas außer zur Beleuchtung auch zu allen anderen Zwecken verwendet werden kann, dürfte es in Ortschaften, die keine Gasanstalten haben, leicht Eingang verschaffen.

Die in allen Staaten durch Patente geschützten Apparate werden vorerhand in drei Größen von drei, sechs und neun m³ stündlicher Leistung durch die Firma D. Meyer-Keller & Cie. in Luzern gebaut. Die Firma übernimmt bei ihren Apparaten für gute Ausführung und Leistung volle Garantie auf die Dauer von 1 Jahr.

